

Anas mollissima. Weibchen = *Somateria spectabilis*. ♀

„ *tadorna*.

„ *histrionica*. Männchen.

„ *Cygnus* = *Cygnus cygnus* (L.)

Procellaria glacialis = *Gavia alba* (Gunn.)

Procellaria leachi = *Thalassidroma leucorrhoea* (Vieil.), wahrscheinlicher die südliche Form, *cryptoleucura* (Ridgw.)

Villa Tännenhof b/Hallein, November 1895.

Nicht *Numenius phaeopus*, sondern *tenuirostris* in Tirol.

Auf p. 120. dieses Jahrganges brachte ich die Mittheilung von der Erlegung eines Regenbrachvogels im Wipphthaler Gebiete. Ganz kürzlich hatte ich durch die Güte meines hochverehrten Freundes, Ludw. Baron Lazarini, Gelegenheit, das betreffende, tadellos präparierte Stück zur Ansicht zu erhalten, und da stellte es sich sofort heraus, dass dasselbe kein Regenbrachvogel, sondern der für unsere Breiten seltene dünn-schnäblige Brachvogel ist, dessen Vorkommen in Tirol durch diesen Fall zum erstenmale nachgewiesen ist.

Villa Tännenhof b/Hallein, im October 1896.

v. Tschusi zu Schmidhoffen.

Literatur.

Berichte und Anzeigen.

Naumann's Naturgeschichte der Vögel Deutschlands und des angrenzenden Mittel-Europas. Neu bearbeitet von Dr. R. & Dr. W. Blasius, Dr. R. Buri, Stef. Chernel v. Chernelháza, Dr. C. Floericke, Dr. A. Girtanner, A. Goering, F. Grabowsky, E. Hartert, Dr. F. Helm, Dr. C. R. Hennicke, O. Kleinschmidt, Dr. O. Koepert, Dr. P. Leverkühn, O. v. Loewis, E. de Maes, N. W. Marshall, Dr. J. P. Pražák, Dr. E. Rey, J. Rohweder, O. v. Riesenthal, E. Rzehak, Dr. O. Taschenberg, J. Thienemann, V. Ritter v. Tschusi zu Schmidhoffen, J. v. Wangelin und W. Wurm, herausgegeben von Dr. C. R. Hennicke in Gera. — Gera-Untermhaus. Lithographie, Druck und Verlag von Fr. Eug. Köhler. Vollständig in XII Bänden oder ca. 100 Lieferungen in Fol. mit je 3—4 Chromotafeln und Text à Mk. 1.—.

Die schwere Erhältlichkeit, sowie der hohe Preis von Naumann's klassischem Werke haben die Verlagshandlung von Fr. Eug. Köhler in Gera—Untermhaus veranlasst, eine neue Ausgabe zu veranstalten, von der uns 2 Lieferungen vorliegen. Das ganze Werk soll innerhalb vier Jahren in 100 Lieferungen erscheinen und darnach der Subscriptionspreis von 100 Mk. auf 150 Mk. erhöht werden. Die Herausgabe und Redaction übernahm auf Wunsch des Verlegers Dr. C. R. Hennicke — Gera, der eine grössere Zahl Ornithologen für das Unternehmen gewann.

Was die Neubearbeitung des Textes anbelangt, so soll die Originalität des alten Werkes streng gewahrt bleiben und jene sich nur auf Berichtigung irrthümlicher Angaben als Fussnote und auf zeitgemässe Ergänzungen beschränken, welche als solche durch beigefügte [] und Abkürzungen der Namen der betreffenden Bearbeiter kenntlich gemacht werden.

Die Abbildungen werden der 8^o Ausgabe entnommen, dem Formate der neuen Auflage entsprechend von den damit betrauten Künstlern (A. Goering, O. Kleinschmidt und E. de Maes) vergrössert und, wo es nöthig scheint, die Stellungen verändert.

Bei dem hohen Ansehen, dessen sich Naumann's Werk unter allen Ornithologen erfreut, fand die Nachricht von dem Erscheinen einer neuen Auflage im allgemeinen keine günstige Aufnahme, die nicht zum geringsten Theile in dem Pietätsgeföhle begründet war, welches das klassische Werk von jeder Veränderung oder fremden Beigabe frei —, in seiner ganzen Originalität erhalten sehen wollte. Andererseits aber fand der Gedanke, das treffliche Werk durch die seit Erscheinen der den XIII. Band bildenden Nachträge gemachten Forschungen, bis auf die Neuzeit zu ergänzen, freudigen Wiederhall, zumal bei dem niedrigen Preise und dem lieferungsweisen Erscheinen desselben, dessen Anschaffung jedem ermöglicht wird.

Auch wir schlossen uns der letzteren Anschauung an, in der Überzeugung, dass das Programm in seiner Gänze stricte durchgeführt werden würde.

Die nun vor einigen Monaten erschienene I. (Probe-)Lieferung brachte in ihren Tafeln eine arge Enttäuschung. Die jener Lieferung beigegebenen Tafeln waren Reproduktionen aus der alten Folio-Ausgabe von J. A. Naumann, die in Stellung, Zeichnung und Colorit einer weit hinter uns liegenden Epoche angehörten und höchstens historisches Interesse beanspruchen konnten. Wenn die Ausgabe solcher Tafeln eine scharfe Kritik erfuhr, so war selbe nur berechtigt. Die Tafeln einer neuen Ausgabe des Naumann'schen Werkes mussten nicht nur denen der 8^o Ausgabe ebenbürtig seien, sie mussten auch in ihrer ganzen Ausführung auf der Höhe der Zeit stehen und den berechtigten Anforderungen genügen, die man heute an bildliche Darstellungen stellt.

Verleger und Herausgeber sind nun den von Seite der Mitarbeiter im Interesse des Werkes gemachten Vorschlägen in jeder nur möglichen Weise nachgekommen, so dass neben der textlichen Ergänzung auch für eine würdige zeitgemässe Herstellung der Tafeln Garantien geboten sind.

Mit Übergangung der I. Lieferung, deren Text und Tafeln nachgeliefert

werden, wenden wir uns der kürzlich ausgegebenen II. zu, die des VI. Bandes I. Lieferung bildet. Sie enthält die Tafeln: 3 *Columba oenas* Männchen und juv.; 5 *Lagopus lagopus* Männchen im Winter und Sommer; 6 *Lagopus mutus* Männchen, Weibchen im Winterkl.; 18 *Phasianus colchicus* Männchen, Weibchen; 27 Schwarzdruck und vom Text: V. Ordn. Girtvögel, Familie Tauben, Feldtaube, *Columba livia* L. p. 1—16.

Wir können uns bezüglich dieser Lieferung kurz fassen. Die 4 Tafeln von A. Goering nach den Naumann'schen Originalen angefertigt und mit landschaftlichem Hintergrund versehen, können bis auf einige kleinere Fehler — unrichtige Stellung des Nagels der Hinterzehe bez. dieser selbst beim Winterkleide des Moorschneehuhns und viel zu breite Rose beim Winterkleide beider Schneehuhnarten — die offenbar, weil Copien, nicht dem Künstler zur Last fallen, als gelungen bezeichnet werden. Allenfalls hätten wir beim Weibchen des Alpenschneehuhns noch auszustellen, dass dasselbe entschieden zu breit gerathen ist. Als die gelungenste der Tafeln möchten wir die den Edelfasan (18) darstellt, bezeichnen.

Wenn es schon beabsichtigt ist, Copien der Naumann'schen Tafeln zu bringen, so möchten wir doch dringend empfehlen, gut präparierte Exemplare zum Vergleiche herbeizuziehen; es würden dadurch gewiss manche, wenn auch kleine, immerhin den Kenner störende Fehler leicht vermieden werden können. Leider hat Naumann in den meisten Fällen es versäumt anzugeben, woher die von ihm abgebildeten Arten stammten. Das ist aber von Wichtigkeit, besonders heute, wo man die grosse Variabilität der Art mit kritischem Blicke verfolgt. Es sollte daher in allen Fällen, wo es sich um Originalabbildungen handelt, angegeben werden, woher die Exemplare stammen und wo sie sich befinden.

Aus technischen Gründen erscheint der Band VI, welcher die Tauben, Hühnervögel, Reiher, Flamingo's und Störche behandelt, zuerst.

Die der vorliegenden Lieferung beigegebenen 2 Bogen Text enthalten: V. Ordn. Girtvögel, Gyranter, von F. Helm; Familie Tauben, Columbidae, von F. Helm und R. Buri und die Feldtaube, *Columba livia*, L. von C. Floericke und sind dem heutigen Stande der Wissenschaft entsprechend ergänzt.

Es erübrigt noch zu bemerken, dass die in dem Werke angewandte Nomenclatur den von den internationalen zoologischen Congressen zu Paris (1889) und zu Moskau (1892) angenommenen Regeln der Nomenclatur —, die systematische Eintheilung — geringe Veränderungen ausgenommen — dem Reichenow'schen Systeme folgt. Jedem Bande werden auch die Abbildungen der Eier der darin beschriebenen Vogelarten beigegeben.

Der Text ist halbrüchig gedruckt und zeigt die verschiedenen Abschnitte der früheren Ausgabe.

Druck und Papier sind vorzüglich und der Preis der Lieferung ein so niedriger, dass die Anschaffung den weitesten Kreisen ermöglicht ist.

Wir hoffen, dass Verleger, Herausgeber und Mitarbeiter ihr möglichstes thun werden, das alte klassische Werk, welches auch fremde Nationen als

eine Musterarbeit deutschen Fleisses und deutscher Gründlichkeit anerkennen, textlich und illustrativ zeitgemäss zu gestalten; dann bedarf es keiner weiteren Anempfehlung. T.

Aquila. Zeitschrift f. Ornithologie. — Budapest, 1896. Nr. 1, 2.

Inhalt: O. Herman: Scharfe Grenzen und scheinbare Verspätungen, ihre Bedeutung für den Frühlingszug der Vögel. — G. v. Gaal: Der Vogelzug in Ungarn während des Frühjahrs 1895. — K. Hegyfoky: Meteorologische Angaben zum II. Jahresberichte über den Frühjahrszug der Vögel im Jahre 1895. — T. Helm: Frühjahrsbeobachtungen an den Teichen von Froburg. — St. v. Chernel: Die Frühjahrsankunft der Zugvögel in Kösseg. — Kleinere Mittheilungen. — Institutsangelegenheiten. T.

G. v. Gaal: Der Vogelzug in Ungarn während des Frühjahrs 1895. (Sep. a.: „Aquila.“ III. 1896. p. 7—116.)

Wie der erste Bericht folgt auch der zweite derselben Reihenfolge in Bezug auf die Zusammenstellung (vgl. Orn. Jahrb. VI. 1895, p. 275—276) und zeichnet sich wie sein Vorgänger durch sorgfältige und kritische Bearbeitung des zu bewältigenden beträchtlichen Materials aus, das durch weiteren Beitritt von Beobachtern eine erfreuliche Vermehrung gefunden hat. T.

C. Floericke: Zweiter Nachtrag zur Ornithologie der kurischen Nehrung. (Sep. a.: „Mitth. Orn. Ver.“ Wien, XX. 1896. 4. 6 pp.)

Verf. zieht sechs Arten, welche sich in seiner mit F. Lindner veröffentlichten Arbeit*) angeführt finden (*Acrocephalus aquaticus*, *Falco sp.?*, *Circæetus gallicus*, *Limosa aegocephala*, *Totanus stagnatilis* und *Sterna cantiaca*) ein, weil für deren Vorkommen keine Belege vorliegen, wogegen für fünf Arten, die als zweifelhaft angesehen wurden, solche erbracht wurden. Wir heben von diesen *Falco lanarius* hervor. Den fortgesetzten Bemühungen des verdienten Autors ist es gelungen, den bisher 220 für das Gebiet nachgewiesenen Arten noch 14 weitere beizufügen, darunter *Saxicola stapanina*, *Acanthis linaria exilipes*, *Sturnus vulgaris menzbieri*, *Lagopus albus*, *Tadorna casarca*. Von den früher schon constatirten Arten wurden 1895 *Numenius phaeopus*, *Tringa alpina* und *Larus minutus* als Brutvögel angetroffen. *Tringa temmincki* und *Limicola platyrhyncha* waren auf dem Herbstzuge häufig, *Phalaropus hyperboreus* nicht selten; von *Fuligula histrionica* wurde 1894 ein Weibchen erlegt. *Urinator arcticus* erschien im Mai 1895 in ganzen Scharen. Die Gesangsleistungen der Vögel der kurischen Nehrung sind minderwertig; nur die aus dem Norden erscheinenden kleinen Stieglitze und die indigenen Gelbspötter machen eine Ausnahme, welche letztere sich als ganz hervorragende Gesangkünstler erwiesen. T.

*) Zur Ornithologie der kurischen Nehrung. — Mitth. Orn. Ver. 1894.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Tschusi zu Schmidhoffen Victor Ritter von

Artikel/Article: [Literatur. 241-244](#)